

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 30 (1960)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modellbogen

Der Pädagogische Verlag des Lehrervereins Zürich weiss genau, dass unzählige Buben und Mädchen alljährlich auf Winteranfang neue Modellbogen erwarten. Die jungen Bastler werden auch dieses Jahr nicht enttäuscht.

Zirkus Juhui nennt sich ein farbenfrohes Modellblatt, das für Schüler der Unterstufe bestimmt ist. Mit diesem Zirkus lässt sich prächtig spielen. Anregungen dazu bringt das Beiblatt.

Der **Kyburg**, dem einstigen Grafenschloss unweit von Winterthur, ist ein zweiter Bogen gewidmet. Für Burgen schwärmen viele Buben. Sie werden sich stundenlang mit dem Modellbau dieser alten Wehranlage beschäftigen. Das beigelegte Textblatt enthält viel Wissenswertes aus der Geschichte der Kyburg.

Ins Reich der Technik weist der dritte Bogen. Er lässt eine **Caravelle**, also eines der neuesten Düsenflugzeuge unserer Swissair, getreu nachbilden. Allerdings setzt dieses Blatt eine gewisse Geschicklichkeit des Bastlers voraus. Aber junge Flugbegeisterte werden bestimmt den nötigen Einsatz aufbringen.

Preis jedes Bogens 1 Fr. Bezugsstelle: Frau M. Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2.

Die Bogen können wirklich empfohlen werden; sie sind wohl durchdacht und mustergültig gedruckt.

-r

Neue bücher

Hans Schmitter: Benz, eine Geschichte von wilden Wassern und krummen Wegen. 239 s., einige zeichnungen von Heiner Bauer, lwd. Fr. 12.50. Verlag A. Francke AG, Bern 1960.

Eine spannende erzählung aus der zeit der ersten gewässerkorrekturen. Die Kander wird in den Thuner See geleitet, 1711; für die damalige zeit ein sehr kühnes unternehmen!

Benz ist ein armer, fast etwas verwahrloster kleinbauernsohn einer wassergeschädigten familie. Beim grossen werk kann er mitarbeiten, bekommt einen guten lehrmeister, verdient etwas und wird nach und nach wieder auf richtige wege gebracht. Empfohlen!

E.G.

Rudolf Kirsten: 105 Fabeln. 116 s., brosch. Fr. 5.70. Logos-Verlag, Zürich 1960.

Kirstens 105 fabeln erscheinen gerade zur richtigen zeit: als prächtiges weihnachtsgeschenk für alle freunde feingeschliffener kleinkunst.

Die leser der Neuen Schulpraxis wissen aus dem maiheft 1960, wie vielseitig sich solche fabeln im unterricht verwenden lassen.

Schönes, holzfreies papier und ein schmucker einband machen das bändchen auch äusserlich kostbar.

Sehr empfohlen!

-om-

Ch. Ed. Guye: Correspondance commerciale française. Edition B, Cours abrégé. 182 s., brosch. Fr. 5.80. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich 1960.

Das vorliegende lehrbuch gibt mit seinen 52 französischen und 57 deutschen handelsbriefen eine ausgezeichnete einföhrung in die moderne französische geschäftssprache. Die auswahl der musterbriefe ist reichhaltig und umfasst alle wichtigen briefarten. Neu und sehr nützlich ist in dieser gekürzten fassung der anhang von übersetzungssätzen, der sich vorzüglich für die wiederholung der behandelten stoffgebiete eignet. Auch das umfangreiche und sorgfältig zusammengestellte wörterverzeichnis wird dem benützer gute dienste leisten. – Sehr empfohlen!

H. H.

Walter Ammann: Baustilkunde. 72 s., brosch. 4 fr. Baustilkundliche Merkblätter. 25 blätter A4, fr. 5.50 (einzeln 20 rappen). Selbstverlag: Biderstrasse 31, Ostermundigen BE.

In der baustilkunde erläutert der verfasser die merkblätter und gibt eine übersicht über die baustile (griechisch bis barock). Die darstellung ist klar, knapp und übersichtlich: grundrichtung jedes stils, bauordnung, bezeichnende baelemente; alles anhand wichtiger, vorwiegend schweizerischer bau-denkmäler beschrieben. – Die 150 zeichnungen der merkblätter (grund- und aufrisse, aussen- und innenansichten, baelemente) sind klar und eingehend beschriftet. – Ein ausgezeichnetes hilfsmittel für lehrer und schüler an sekundar-, gewerbe- und mittelschulen.

H. M.

Inhaltsverzeichnis des 30. Jahrganges der Neuen Schulpraxis

Gesamt- und Blockunterricht

Der Geburtstag (1.–3. Klasse). Von Elisabeth Schär. Februar 1960, Seite 38
Vom Hausgeflügel (2. Klasse). Von Franz Farrer. April 1960, Seite 117
In der Pause (1. Klasse). Von Otto Hälgi. Mai 1960, Seite 162
Kirschenzeit (1. Klasse). Von Otto Hälgi. Juli 1960, Seite 242
Im Keller (1.–3. Klasse). Von Elisabeth Schär. Oktober 1960, Seite 323
Samichlaus. Von Hermann Brütsch. November 1960, Seite 372
Lichter. Von Elisabeth Schär. Dezember 1960, Seite 397

Deutsche Sprache

Nacherzählungen für die Unter- und Mittelstufe. Von René Enderli. Januar 1960, Seite 9
Eine schöne Tiergeschichte. Von Theo Marthaler. Januar 1960, Seite 16
Die Spannungskurve. Von Rudolf Pfändler. Februar 1960, Seite 43
Der Beisatz (die Apposition). Von Theo Marthaler. Februar 1960, Seite 45
Im Vorfrühling (3. Klasse). Von Hans Frischknecht. März 1960, Seite 79
Was man schreiben muss. Von Theo Marthaler. März 1960, Seite 84
Eine alte Gespenstergeschichte in neuem Gewand. Von Theo Marthaler. April 1960, Seite 124
32 neue Fabeln. Von Theo Marthaler. Mai 1960, Seite 141
Die Phrase (Diktat). Von Peter Rosegger. Mai 1960, Seite 165
Wir reisen (Sprachübungen für die 4. Klasse). Von Walter Pellaton. Juni 1960, Seite 181
Rechtschreibung am Ende des 4. Schuljahres. Von Hermann Brütsch. Juni 1960, Seite 196
Baderegeln. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 202
Wie man am besten die Meinung sagt (Diktat). Juli 1960, Seite 225
Z oder tz, k oder ck? Von Hans Egger. Juli und August 1960, Seiten 225, 266
Seifenblasen (3. Klasse). Von Hans Frischknecht. Juli 1960, Seite 238
Hausaufsätze? Von Theo Marthaler. August 1960, Seite 262
«Das grosse Welttheater» im kleinen. Von Paul Waldburger. September 1960, Seite 289
Die Stilstufen. Von Theo Marthaler. September 1960, Seite 304
Beim Bäcker (2. Klasse). Von Samuel Wehrli. September 1960, Seite 306
Elementare Rechtschreibung. Von Jakob Menzi. September 1960, Seite 308
Die Satzglieder. Von Hans Röschmann. September 1960, Seite 311
Der Leseunterricht im vierten und fünften Schuljahr. Von Hermann Brütsch. Oktober 1960, Seite 329
E Wienechtsüberraschig. Von Werner Kleiner. November 1960, Seite 357
Eine ergreifende Kurzgeschichte. Von Theo Marthaler. November 1960, Seite 368

Fremdsprachunterricht

Meine Ahnentafel. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 200
Kurze Einführung ins Esperanto. Von Jakob Hohl. Dezember 1960, Seite 420

Rechnen und Raumlehre

Kauf auf Abzahlung. Von Ernst Wolfer. Februar 1960, Seite 48
Rechnen mit dem Rechenfächer. Von Konrad Nessensohn. Februar 1960, Seite 58
Geometrische Proportionen und Ähnlichkeit im geometrischen Zeichnen. Von Kurt Gysi. März 1960, Seite 67
Der Wert des Schweizer Frankens. Von Max Honegger. April 1960, Seite 111
Kurzweilige Buchführung. Von Robert Bieler. Mai 1960, Seite 150
Einfaches Rechengerät für Zweitklässler. Von Heinrich Pfenninger. Juni 1960, Seite 192
Fröhliches Rechnen. Von Konrad Nessensohn. Juli 1960, Seite 245

Geschichte und Bürgerkunde

Rätsel zur Wiederholung in Schweizergeschichte (1291–1515). Von Hans Rudolf Scheurer. Januar 1960, Seite 13
Die Begegnung. Von Heinrich Pfenninger. April 1960, Seite 109
Meine Ahnentafel. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 200
Wortspiele zur Helvetik. Von P. W. Dezember 1960, Seite 422

Naturkunde und Naturlehre

Pflanzensteckbrief und Pflanzenbank. Von Hans Egger. März 1960, Seite 73
Maikäfer. Von Josef Güntert. April 1960, Seite 101
Das Telefon. Von Arthur Hausmann. August 1960, Seite 274
Unser Holz. Von Fritz Schweingruber. Oktober 1960, Seite 333